

Zeitschrift: Bulletin du collectionneur suisse : livres, ex-libris, estampes, monnaies
= Bulletin für Schweizer Sammler : Bücher, Ex-libris, Graphik, Münzen

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer
Bibliothekare

Band: 2 (1928)

Heft: 7

Artikel: Ein wertvoller Fund

Autor: W.J.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-386901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BULLETIN

du
COLLECTIONNEUR
SUISSE

Livres, Ex-libris
Estampes, Monnaies
Supplément: Prix

Organe de la Société suisse des
bibliophiles et de l'Association
des Bibliothécaires suisses.

für
SCHWEIZER
SAMMLER

Bücher, Ex-libris
Graphik, Münzen
Beilage: Preise

Organ der Schweiz. Bibliophilen
Gesellschaft und der Vereinigung
schweizerischer Bibliothekare.

Herausgeber: Dr. WILH. J. MEYER

Verleger: Aparius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

SCHWEIZER BIBLIOPHILEN GESELLSCHAFT

Die Mitglieder, die in Bern sind, treffen sich am Mittwoch, den
5. September, *um 8 Uhr*, zur Besichtigung der

Ausstellung auf der Stadtbibliothek, Bern

über Handschriften, Seltenheiten, Autographen von berühmten
Schweizer Erawen (Saffa). Herr *Dr. H. Bloesch* wird in lebens-
würdiger Weise die Führung übernehmen.

EIN WERTVOLLER FUND

Am Mittwoch, den 27. August, erreichte die Bibliophilen in Bern
die Kunde, Hr. *Dr. H. Bloesch* habe auf der Stadtbibliothek wieder
eine Entdeckung gemacht und sei bereit, uns diese in den ersten
Anfängen zu zeigen. Spontan trafen sich am Abend im Café du
Théâtre eine schöne Anzahl ein.

Auf einem Pergamenteinband, der aus einer theologischen Hand-
schrift des 14. Jahrhunderts entnommen war, liess sich nichts be-

sonderes vermuten. Erst als Hr. Dr. H. Bloesch begann, das Vorsatzpapier bis gegen den Rücken abzulösen, entdeckte er auf der innern Seite des Rückens vier Pergamentstreifen, die Fragmente aus einer deutschen Handschrift enthielten. Nach dem Schriftcharakter stammten sie aus dem 13. Jahrhundert. Jedenfalls waren die 136-150 Verse sehr wertvoll und interessant. Zu sagen, was es sein mochte, war nicht leicht. Die anwesende Germanistin Frl. Dr. *Martha Marti* konnte schon bestimmtere Anhaltspunkte geben. Früher als die andern verliess sie die Gesellschaft. Als wir in später Stunde nach recht anregender Sitzung an der Marienstrasse vorbeikamen, winkte sie uns in ihr Heim und zeigte uns, soweit der Text abgelöst war, aus Lahmanns Ausgabe von *Wolfram von Eschenbach*, des bekanntlich grössten Dichters des deutschen Mittelalters, die Stellen aus „*Willehalm*“. Nach den 34 Versen auf einer Seite könnten es Ergänzungen zu den Zürcher oder Münchner Fragmenten sein, die Lahmann anführt. Eine textkritische Untersuchung wird alle weiteren nötigen Angaben enthalten.

Den „Geheimnissen des Buchdeckels“, von denen bereits im Jahrgang I (S. 61-64) berichtet wurde, konnten somit weitere Schätze entlockt werden. Das Verdienst gebührt unserem Hr. Dr. H. Bloesch. Ihm danken wir besonders, dass er uns an den Entdeckerfreuden teilnehmen liess.

W. J. M.

UEBER GEISTIGE ZUSAMMENARBEIT IM 18. JAHRHUNDERT.

(Fortsetzung)

von Dr. *Hans Bloesch*

Unter diesen Männern ist ein steter Austausch von Mitteilungen, von Urkundenabschriften und Chronikauszügen; wer irgendwo etwas auftreiben kann, teilt es dem Freunde mit, dass er sich daran freuen, auch davon Kopie nehmen kann. Wo Haller anklopft,